

Im Rahmen der „Sommerlichen Orgelkonzerte 2010“ lud die Fachstelle Kirchenmusik des Bistums Essen am 4. August 2010 zu einem Konzertabend in den Mauritiusdom in Niederwenigern ein. Jörg Josef Schwab, seit 2008 Domorganist am Essener Dom, spielte auf der Stahlhuth-Orgel barocke, klassische und romantische Werke sowie Improvisationen.

Nach der Fantasie g-Moll BWV 542,1 von Johann Sebastian Bach und zwei Fugen seines Sohnes Wilhelm Friedemann waren Werke von zwei Komponisten zu hören, deren kirchenmusikalische Werke von denen Johann Sebastian Bachs beeinflusst wurden.

Von Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen Großmutter eine Schülerin von Wilhelm Friedemann Bach war und der selbst dafür sorgte, dass die Werke Johann Sebastian Bachs im 19. Jahrhundert wieder populär wurden, spielte Schwab die zweite aus den sechs Orgelsonaten.

Dass nicht nur die Vorliebe für musikalische Vorbilder inspirierend sein kann, sondern mitunter auch der technische Fortschritt, zeigten die „Studien für Pedal-Flügel“ op. 56 von Robert Schumann, aus denen der Domorganist drei Kanons präsentierte. Beim Pedal-Flügel handelt es sich um einen Flügel mit Pedalvorrichtung, die um 1845 das Orgelüben am Klavier zuhause ermöglichte.

Aus den Werken von Louis James Alfred Lefébure-Wély spielte Jörg Josef Schwab mit dem „Marche Es-Dur“ und der „Communion F-Dur“ zwei charakterlich sehr unterschiedliche Stücke.

Den Abend beschlossen Improvisationen im Jazz-Stil über drei Neue Geistliche Lieder (u. a. „Wenn das Brot, das wir teilen“ im Rumba-Rhythmus) sowie eine Choralimprovisation über „Mein schönste Zier und Kleinod bist“. Der Interpret wurde für die gelungene Darbietung mit großem Applaus und stehenden Ovationen bedacht. Erst nach einer Choralimprovisation über „In dieser Nacht“ als Zugabe gingen über 100 Zuhörer nach Hause.